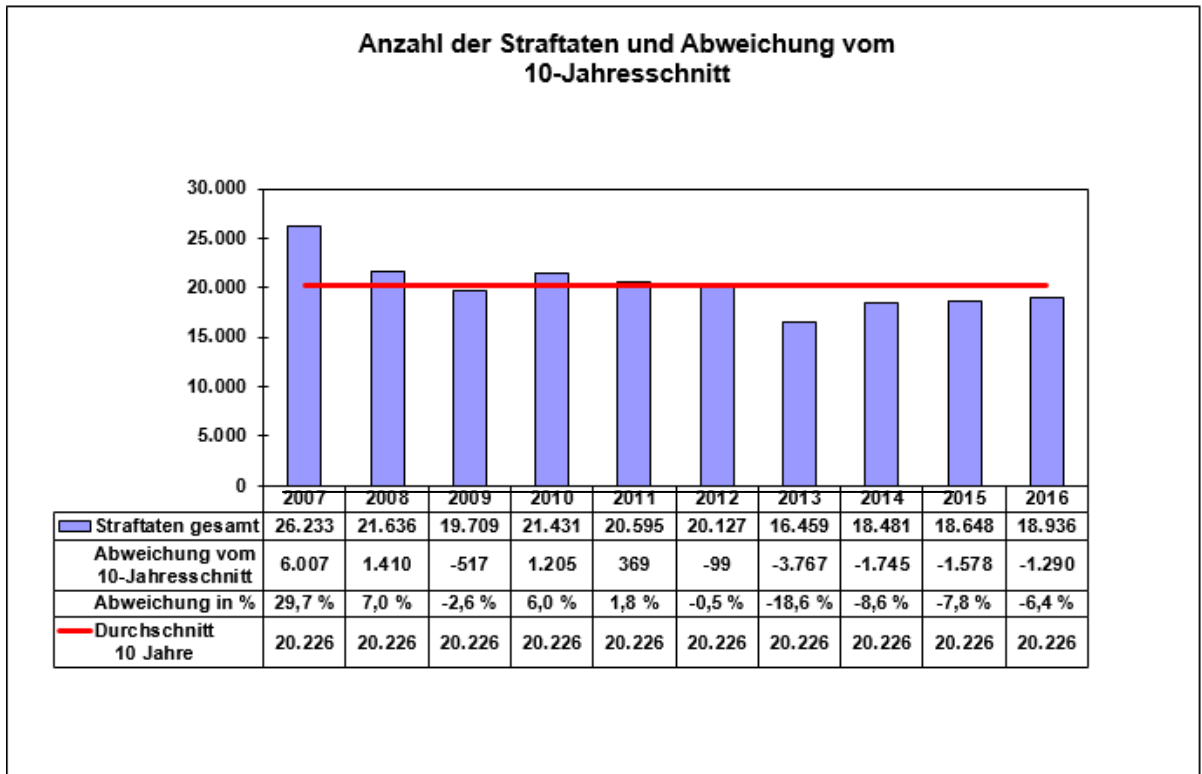


KRIMINALITÄT

1. ENTWICKLUNG

1.1 Die Entwicklung im 10-Jahresvergleich

Diagramm 1

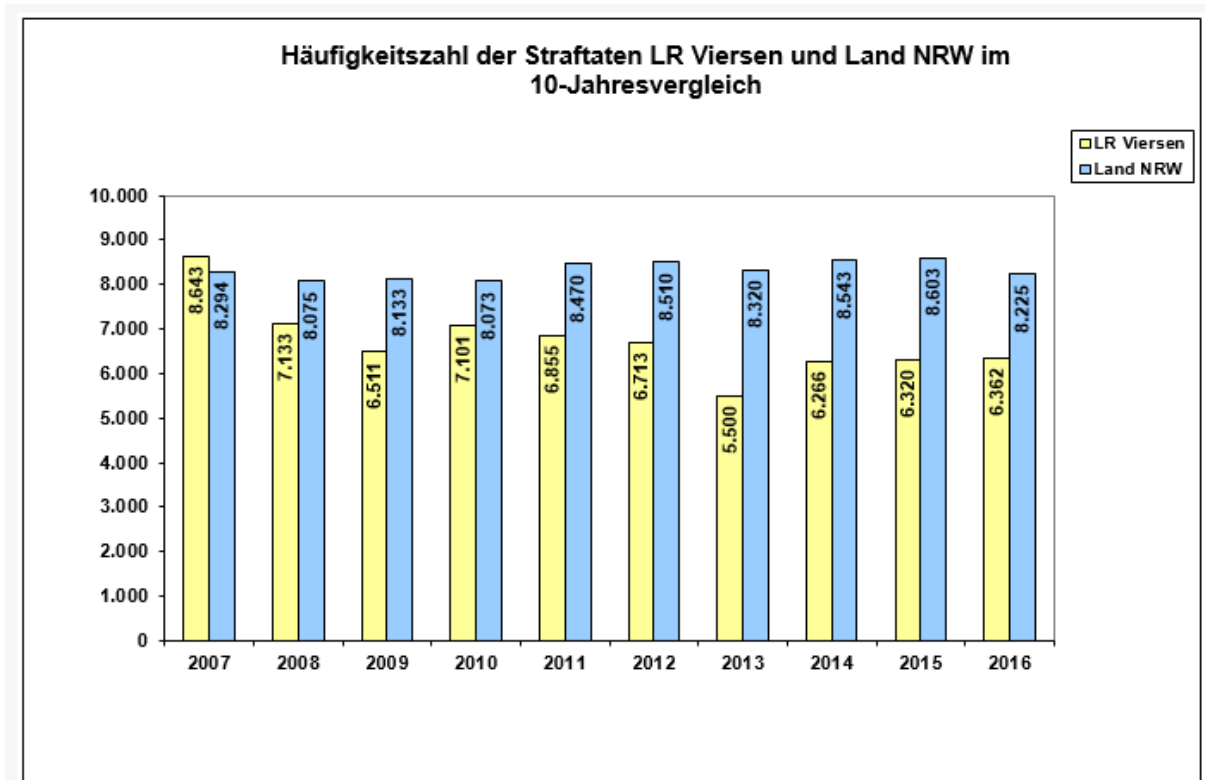


Die Gesamtzahl der Straftaten bewegt sich seit fünf Jahren unterhalb des langjährigen Mittels. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung um 1,54 % festzustellen.

Dabei sind in verschiedenen Deliktsbereichen deutlich positive wie negative Entwicklungen sichtbar: Die Zahl der einfachen Körperverletzungen ist um 205 Fälle (+ 13,5 %) gestiegen, die Gesamtzahl der Betrugsfälle ist um 243 Fälle (- 10,9 %), die der Diebstähle um 213 Fälle (- 2,63 %) gesunken.

1.2 Häufigkeitszahlen

Diagramm 2



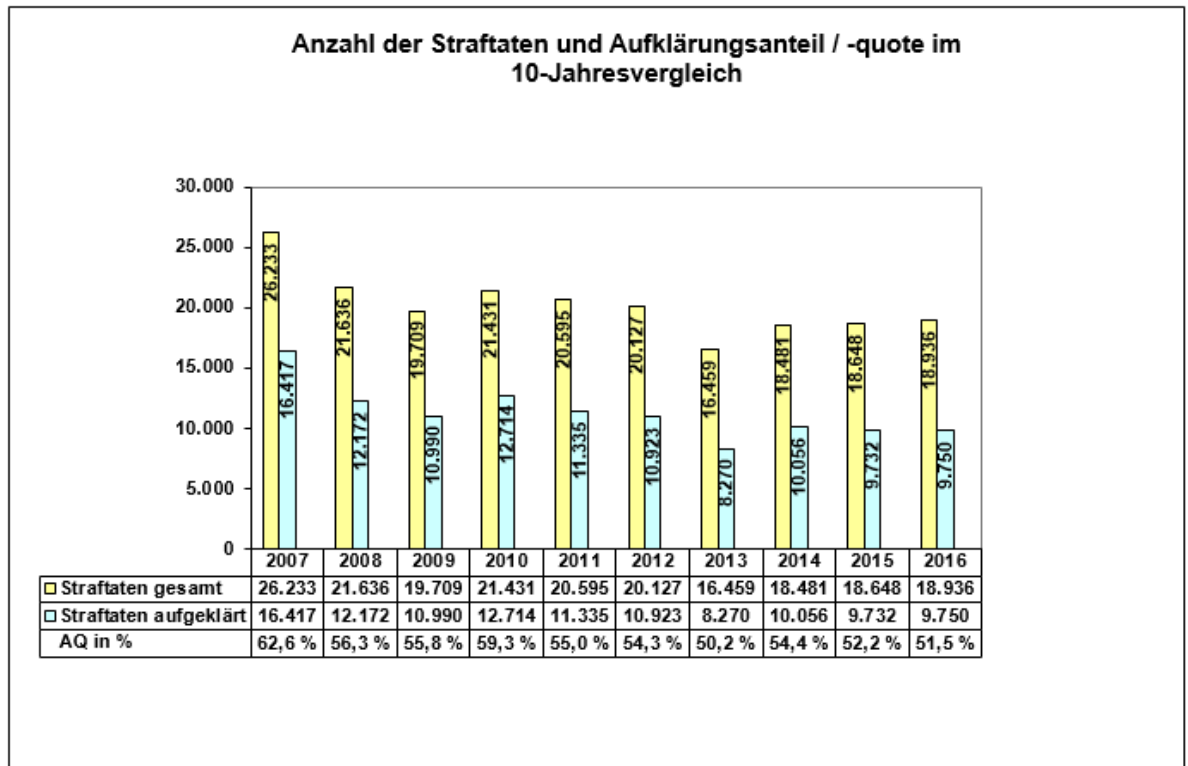
Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner.

Ein bedeutsamer Faktor für die Gesamtzahl der Straftaten und damit für die KHZ im Kreis Viersen ist die Tatsache, dass zahlreiche Delikte der Betäubungskriminalität wegen der Grenzlage des Kreises hier anfallen. So ist der Schmuggel von Betäubungsmitteln ein Delikt, das an und kurz hinter der Grenze in der Regel durch den Zoll oder die Bundespolizei festgestellt wird und sich in der Kriminalstatistik der Kreispolizeibehörde Viersen niederschlägt. Im Jahr 2016 wurden nahezu 1.000 Fälle von Rauschgiftschmuggel erfasst. Dabei handelt es sich meist um den Schmuggel von wenigen Gramm weicher Drogen, die bei aus den Niederlanden einreisenden Personen vorgefunden werden. Häufig handelt es sich dabei um Beschuldigte, die ihren Wohnsitz außerhalb des Kreisgebiets haben und den Kreis lediglich „durchfahren“.

Der Landesdurchschnitt in Höhe von 8.226 wurde deutlich unterschritten.

Aufklärungsquoten

Diagramm 3



Die Aufklärungsquote (AQ) im Jahr 2016 sank im Vergleich zum Vorjahr von 52,2 % auf 51,5 %.

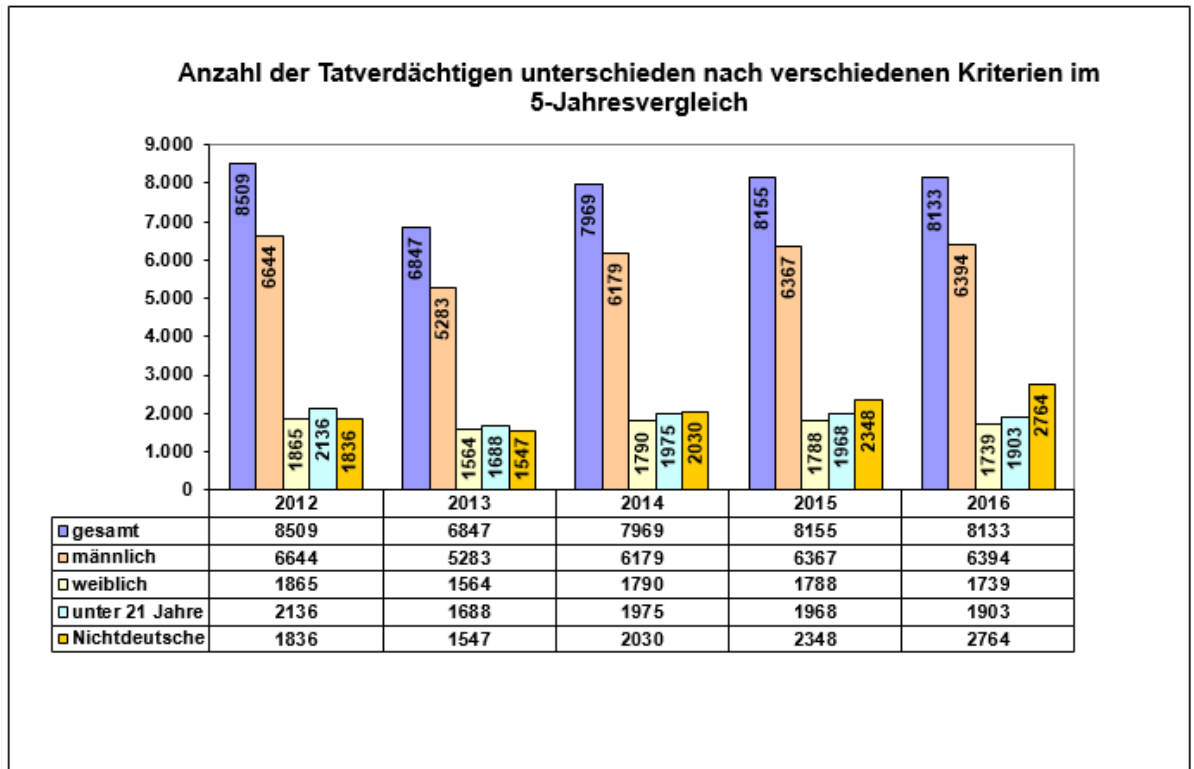
Eine Ursache für die leicht gesunkene AQ ist der Rückgang an Delikten wie Betrug oder Ladendiebstahl, die meist eine sehr hohe Aufklärungsquote aufweisen. Allein beim Betrug hat sich analog zu den zurückgegangenen Fallzahlen die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen um 232 reduziert.

Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 50,7%.

2. TATVERDÄCHTIGE

2.1 Tatverdächtigenmerkmale

Diagramm 4



Der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) im Jahr 2016 ist um 22 Personen (etwa 0,3 %) gesunken. Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen ist mit 21,6 % nahezu gleich geblieben. Eine überproportionale Beteiligung der weiblichen TV lag u.a. bei den Delikten Beleidigung (36 %) und Ladendiebstahl (35 %).

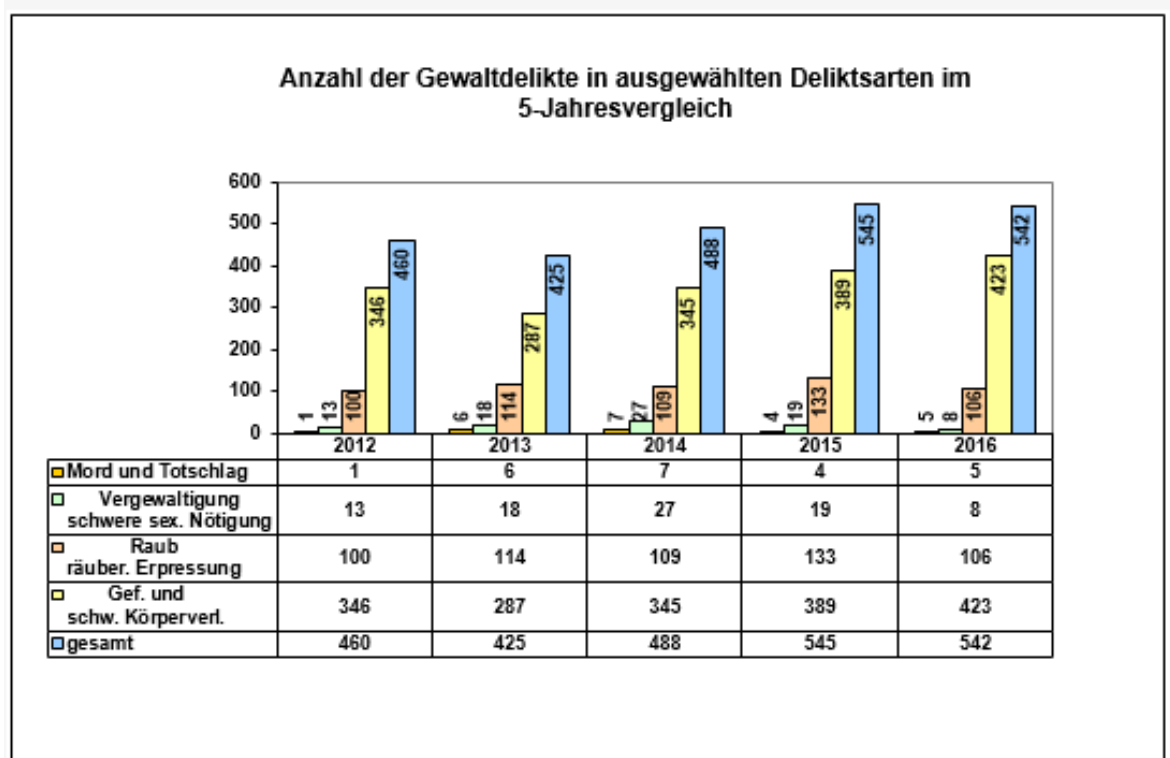
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist leicht von 24,8% im Jahr 2014, über 24,1 % im Jahr 2015 auf 23,3 % gesunken. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung liegt unter 20 %.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen steigt seit Jahren kontinuierlich; nach 28,8 % im Jahr 2015 lag der Anteil 2016 bei 34 %. Von den 2.764 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 771 Personen Asylbewerber. Deutlich überrepräsentiert ist dieser Personenkreis bei Ladendiebstählen und Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren) sowie bei Körperverletzungsdelikten.

3. GEWALTKRIMINALITÄT

3.1 Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Diagramm 5



Die im Jahr 2016 statistisch erfassten fünf Tötungsdelikte im Kreis Viersen konnten alle geklärt werden.

Die Ermittlungen erfolgten teilweise unter Federführung der Kriminalhauptstelle Mönchengladbach, wo Beamte der Kreispolizeibehörde Viersen die eingesetzten Mordkommissionen unterstützt haben. Alle fünf erfassten Kapitaldelikte waren Beziehungsdelikte. Das größte öffentliche Interesse hat der Fall des fünfjährigen Luca, der durch Gewalteinwirkung zu Tode gekommen ist, hervorgerufen. Das eingeleitete Strafverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die Zahl der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen ist von 19 auf acht zurückgegangen.

Sieben der acht Taten konnten geklärt werden. In allen sieben Fällen handelte es sich um Beziehungstaten, teilweise lebten Opfer und Tatverdächtiger in Lebensgemeinschaften.

Die Zahl der Raubdelikte ist von 133 auf 106 Fälle (20 %) gesunken. Gestiegen ist hingegen die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen von 389 auf 423 Fälle (8 %).

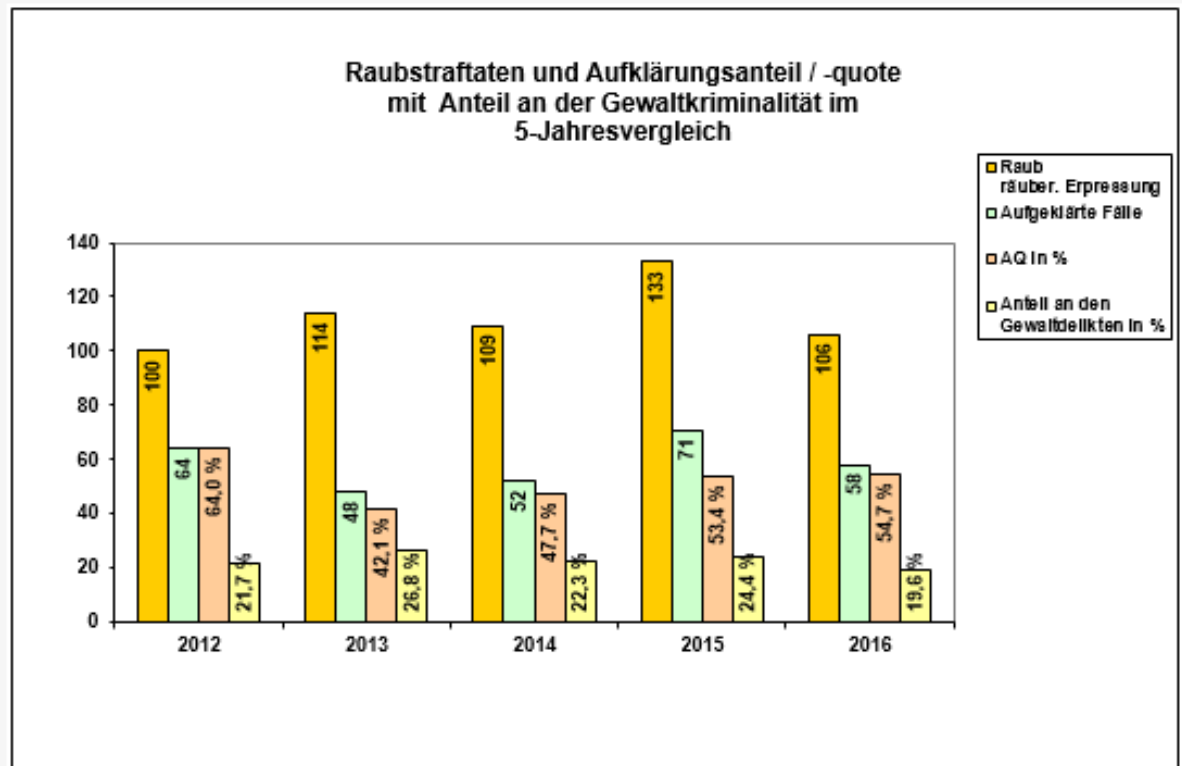
In knapp 54 % der Fälle kannten sich Täter und Opfer vor der Tat. Überproportional waren hier die Tatverdächtigen zwischen 18 und 21 Jahren beteiligt.

Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität liegt im Kreis Viersen weiterhin bei 2,9 Prozent.

Im Land NRW beträgt der prozentuale Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität 3,3%.

3.2. Raubdelikte

Diagramm 6



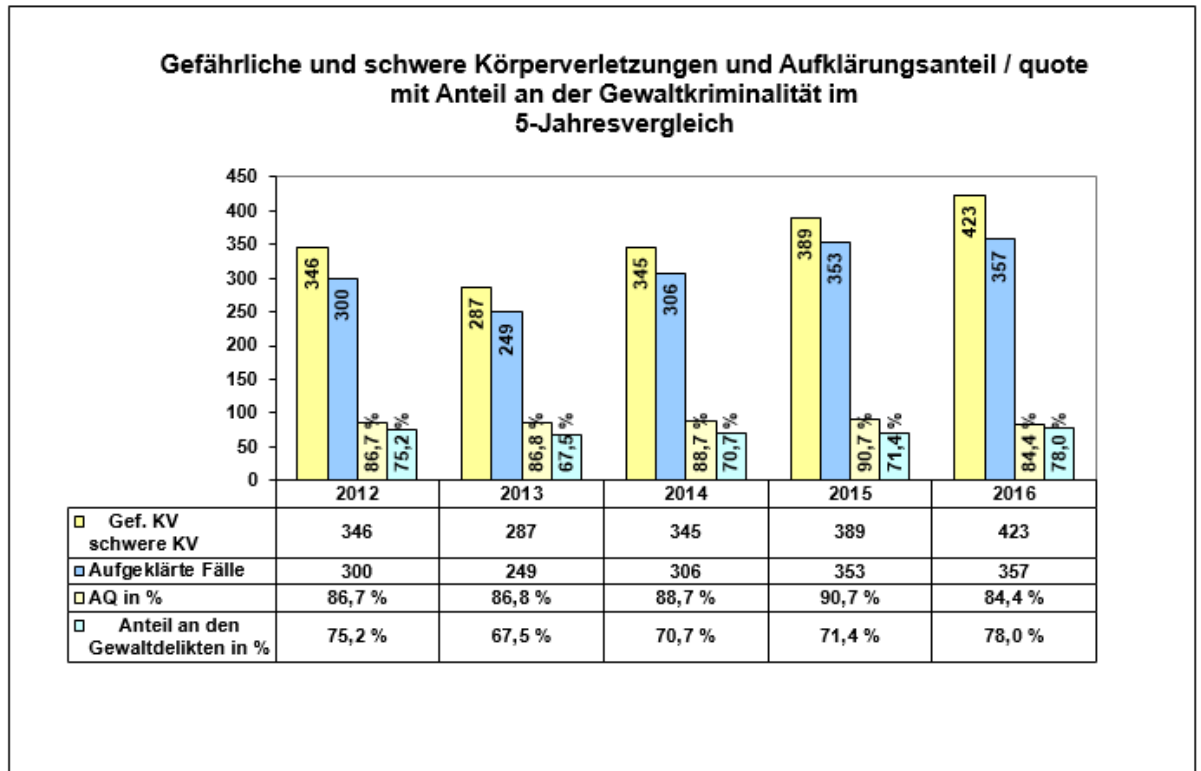
Die Abnahme bei den Raubdelikten ist insbesondere auf einen deutlichen Rückgang bei den „sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen“ zurückzuführen: Hier sank die Zahl von 65 auf 39 Fälle. Positiv ins Gewicht fallen dabei insbesondere Rückgänge beim Handtaschenraub von zehn auf drei Fälle und „sonstige räuberische Erpressung“ („Abziehen“) von elf auf drei Fälle.

Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten stieg leicht an. Einen Banküberfall gab es im Jahr 2016 nicht.

Im Land NRW betrug der Anteil der Raubstraftaten an der Gewaltkriminalität 26 %. Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 48 %.

3.3. Gefährliche und schwere Körperverletzung

Diagramm 7



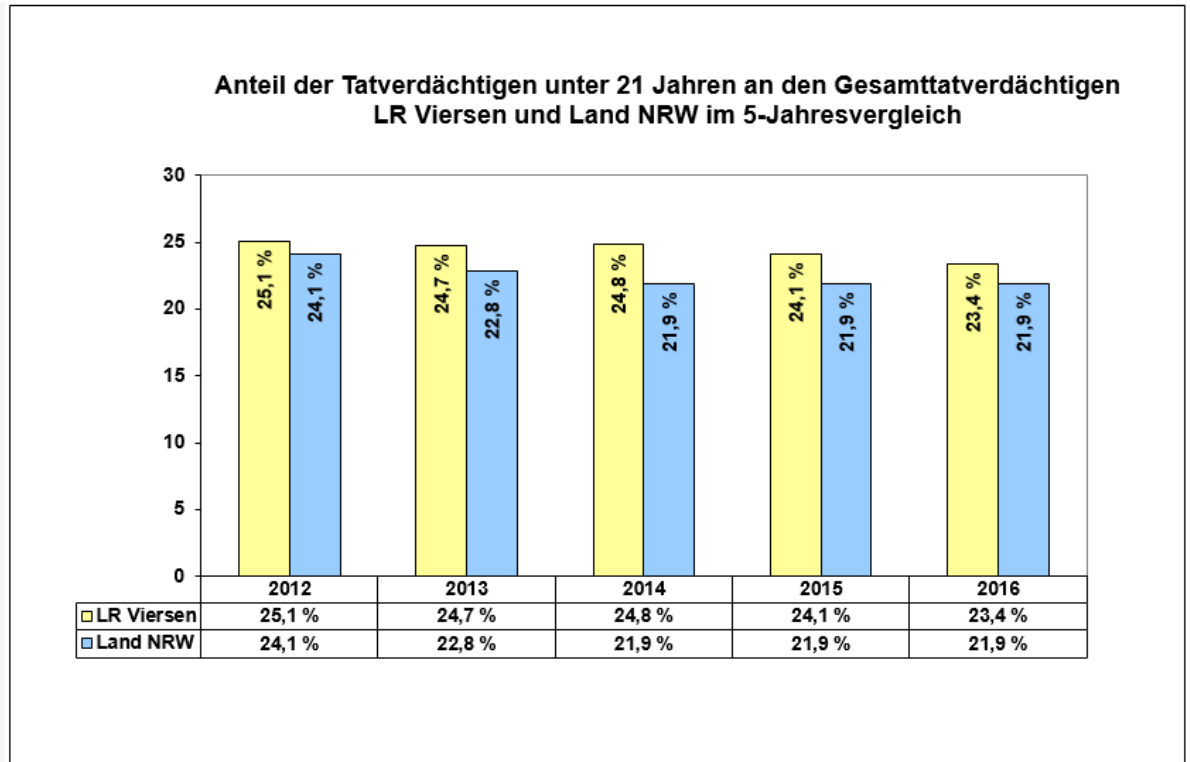
Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist mit 423 registrierten Straftaten wieder eine höhere Fallzahl festzustellen; die Aufklärungsquote (AQ) sank leicht.

Im Land NRW betrug der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen an der Gewaltkriminalität 68,4 %. Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 80,8%.

4. JUGENDKRIMINALITÄT

4.1 Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren an den Gesamttatverdächtigen

Diagramm 8



Der Anteil der jungen Tatverdächtigen an der Zahl aller Tatverdächtigen im Kreis Viersen ist erneut leicht gesunken.

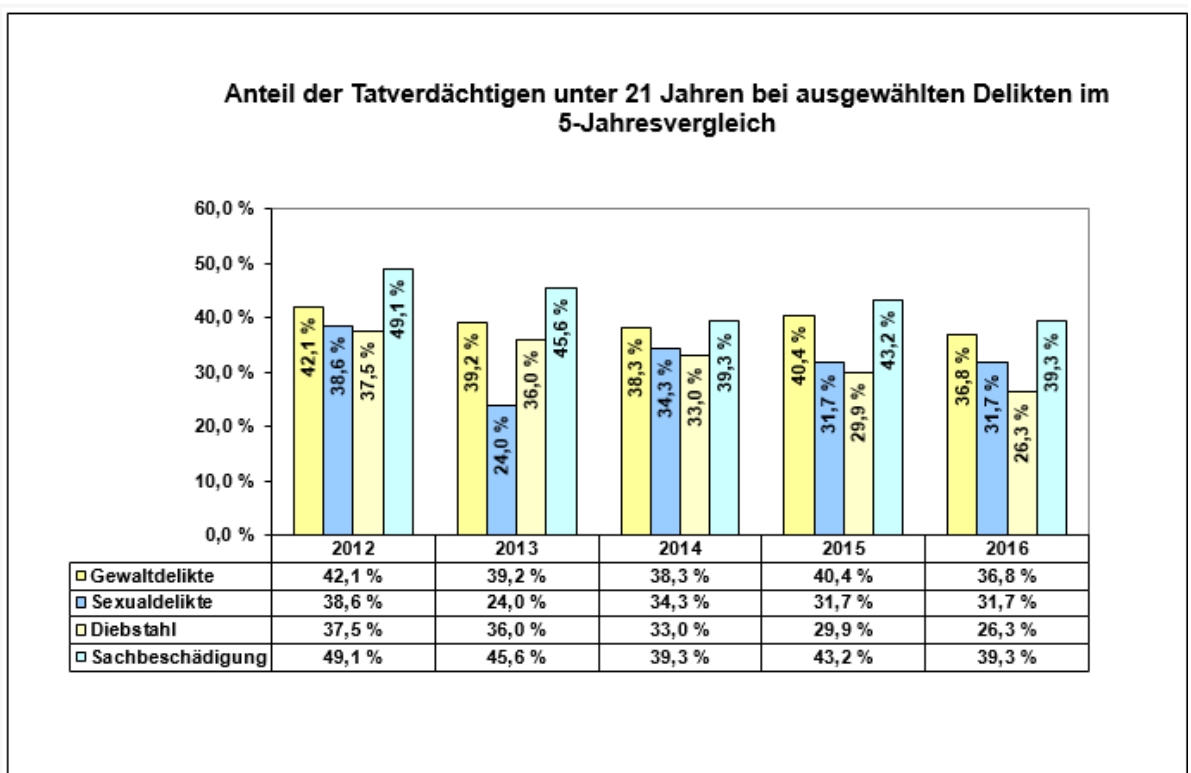
Ein Grund für den über Landesschnitt (liegenden Anteil junger Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist, dass aufgrund der Grenzlage des Kreises Viersen der Schmuggel von Betäubungsmitteln einen zahlenmäßig hohen Anteil einnimmt und hier überproportional Tatverdächtige unter 21 Jahren beteiligt sind.

Das Bestreben der Polizei, sich verstärkt um junge Intensivtäter zu kümmern, die für einen erheblichen Anteil an der Massenkriminalität verantwortlich sind, trägt Früchte. Die Zahl der jungen Intensivtäter ist weiter gesunken.

Diese jungen Intensivtäter werden im Verbund zwischen Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei besonders in den Fokus genommen, um kriminelle „Karrieren“ gar nicht erst beginnen zu lassen oder abubrechen. Wenn dies nicht durch erzieherische Maßnahmen zu erreichen ist, geschieht das auch durch Freiheitsentzug.

4.2 Jugendkriminalität bei ausgewählten Kriminalitätsphänomenen

Diagramm 9



Der Anteil der jugendlichen oder heranwachsenden Tatverdächtigen bei der Gewalkriminalität ist im Jahr 2016 leicht gesunken und liegt unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Der Anteil junger Täter bei Sexualdelikten ist gleich geblieben.

Von den insgesamt ermittelten 103 Tatverdächtigen waren 32 Personen unter 21 Jahre alt.

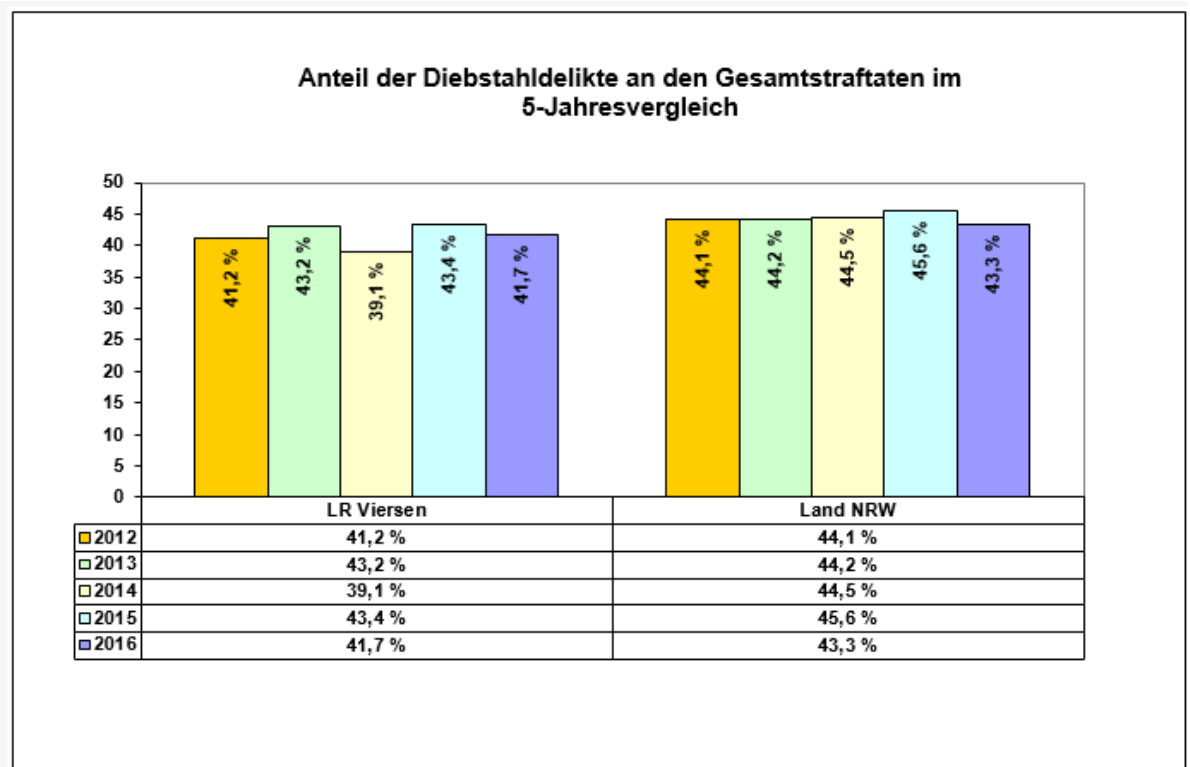
Der Schwerpunkt der Sexualstraftaten der jungen Menschen liegt beim sexuellen Missbrauch von Kindern. Hierzu finden sich sexuelle Kontakte von Jugendlichen zu Personen, die noch nicht 14 Jahre sind, wieder als auch das Versenden sexueller Inhalte über digitale Medien (Whatsapp u.ä.) an Kinder.

Konstant rückläufig ist ebenso die Beteiligung junger Täter beim Diebstahl. Auch der Anteil junger Täter an Sachbeschädigungsdelikten hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

5. DIEBSTAHLKRIMINALITÄT

5.1 Anteil Diebstahl an der Gesamtkriminalität

Diagramm 10



Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist um 213 Fälle (-2,6 %) gesunken. Dadurch verringerte sich auch der Anteil an der leicht gestiegenen Gesamtkriminalität um 1,7 %. (Viersen: 41,7 %, Land NRW 43,3 %).

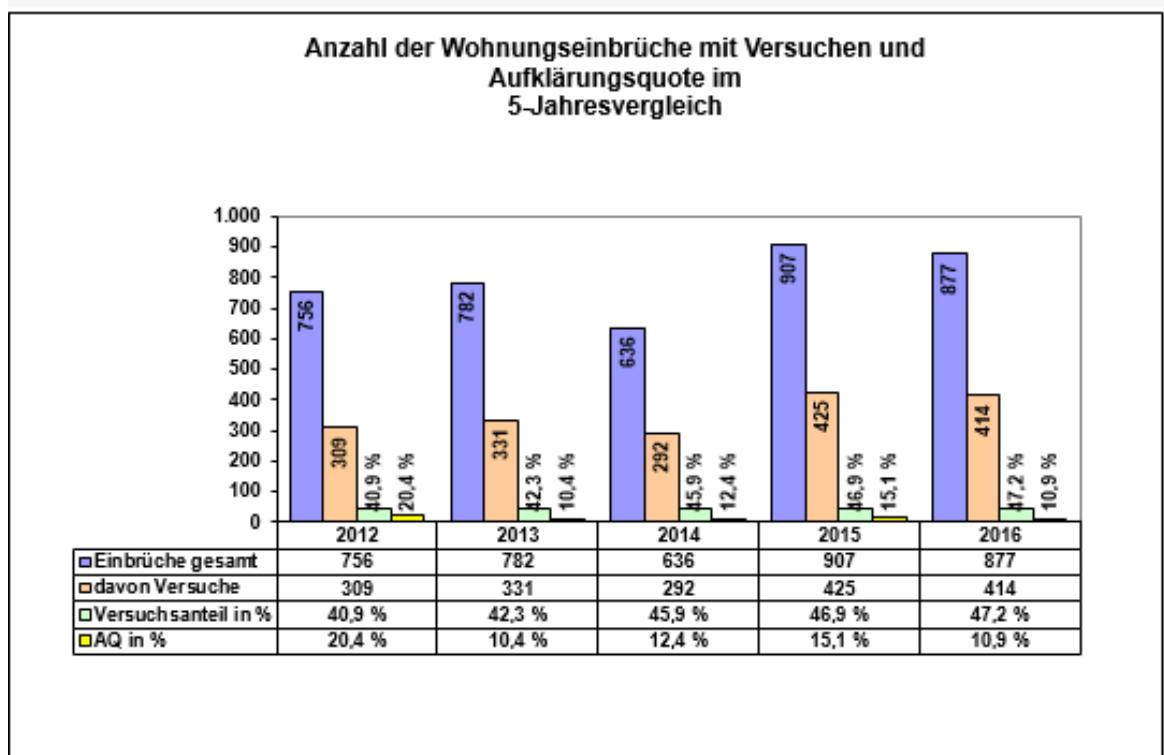
Die Abnahme bei den Diebstahlsdelikten ist vor allem beim Ladendiebstahl und bei Einbruchsdiebstählen in Büros und Firmen festzustellen. Höhere Zahlen verzeichnen insbesondere die Diebstähle aus Kfz (+96 Fälle).

Der Fahrraddiebstahl bewegt sich auf gleichbleibend hohem Niveau; knapp 18 % aller angezeigten Diebstähle sind Fahrraddiebstähle.

Nach deutlichen Anstiegen in den zurückliegenden Jahren ist die Zahl der Taschendiebstähle nahezu gleich geblieben.

5.2 Wohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)

Diagramm 11



Die Zahl der Wohnungseinbrüche, die im Jahr 2015 mit 907 einen absoluten Negativrekord erreicht hatte, ist leicht auf 877 erfasste Fälle gesunken.

Die Kreispolizeibehörde Viersen hat sich seit mehreren Jahren die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls als vordringlichstes Ziel gesetzt. Entsprechend wird der zielgerichtete Personaleinsatz streng an der Verhinderung von Wohnungseinbrüchen oder an der Überführung von Wohnungseinbrechern ausgerichtet. Trotz verstärkter Maßnahmen hat sich die Fallzahl in den letzten Jahren negativ entwickelt. Dieser Trend ist in sehr vielen Kreispolizeibehörden festzustellen. Neben den polizeilichen Aktivitäten können die Bürgerinnen und Bürgern einen gewichtigen Beitrag dazu leisten, Einbrüche zu verhindern oder zumindest im Versuchsstadium zu lassen.

Kriminalprävention wird in der KPB Viersen groß geschrieben. Weit mehr als 1000 Bürgerinnen und Bürger des Kreises Viersen konnten in den regelmäßigen Vortragsveranstaltungen oder bei verschiedenen Terminen, z.B. auf Wochenmärkten, erreicht werden. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Vorbeugungsarbeit angenommen wird und die Bürgerinnen und Bürger

ihr Zuhause immer besser sichern, zeigt der hohe Anteil an Versuchen bei den Wohnungseinbrüchen: Nahezu in jedem zweiten Fall gelingt es den Tätern nicht, in das Haus oder die Wohnung einzudringen.

Bei der Planung, Erstellung und Sanierung von Wohngebäuden versucht die Polizei, positiven Einfluss in Richtung verbesserter Zugangssicherungen zu nehmen. Hier sind auch Wohnungsbauträger und Architekten gefragt, verbesserte Sicherheitsstandards zu berücksichtigen.

Die Aufklärungsquote ist deutlich auf knapp 11 % gesunken. Im Land NRW lag die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch (WED) bei 16;2 %.

Trotz aller eigenen Anstrengungen ist die Polizei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger verdächtige Beobachtungen im Wohnumfeld sofort über 110 melden.

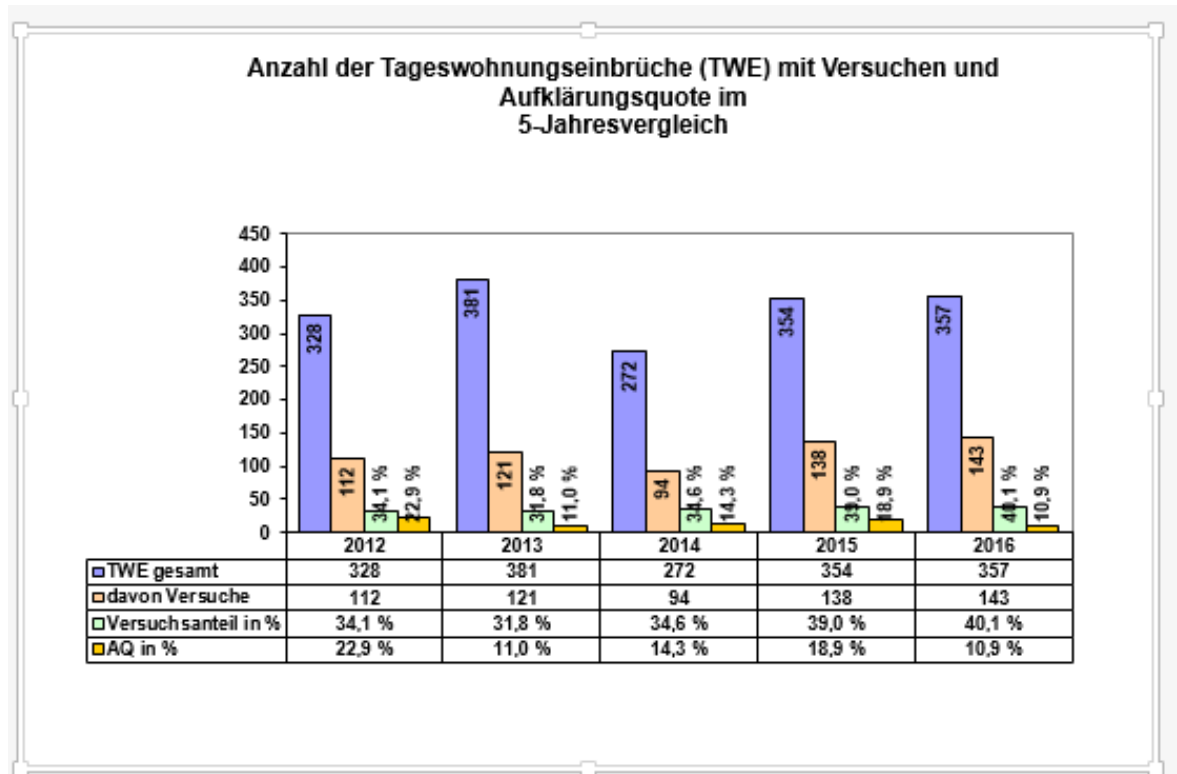
Die Häufigkeitszahl lag im Kreis Viersen bei 297 und im Land NRW bei 294.

Mit unseren Presseveröffentlichungen zu Wohnungseinbrüchen, mit Präventionshinweisen wie auch mit der landesweiten Kampagne "Riegel vor" möchten wir die Bevölkerung sensibilisieren, sich sicherer zu verhalten, Sicherheitstechnik zu nutzen und damit Eigenverantwortung zu betreiben.

Eine weiter gestiegene Zahl an Einbruchsversuchen zeigt, dass die technische Prävention greift.

5.3 Tageswohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)

Diagramm 12



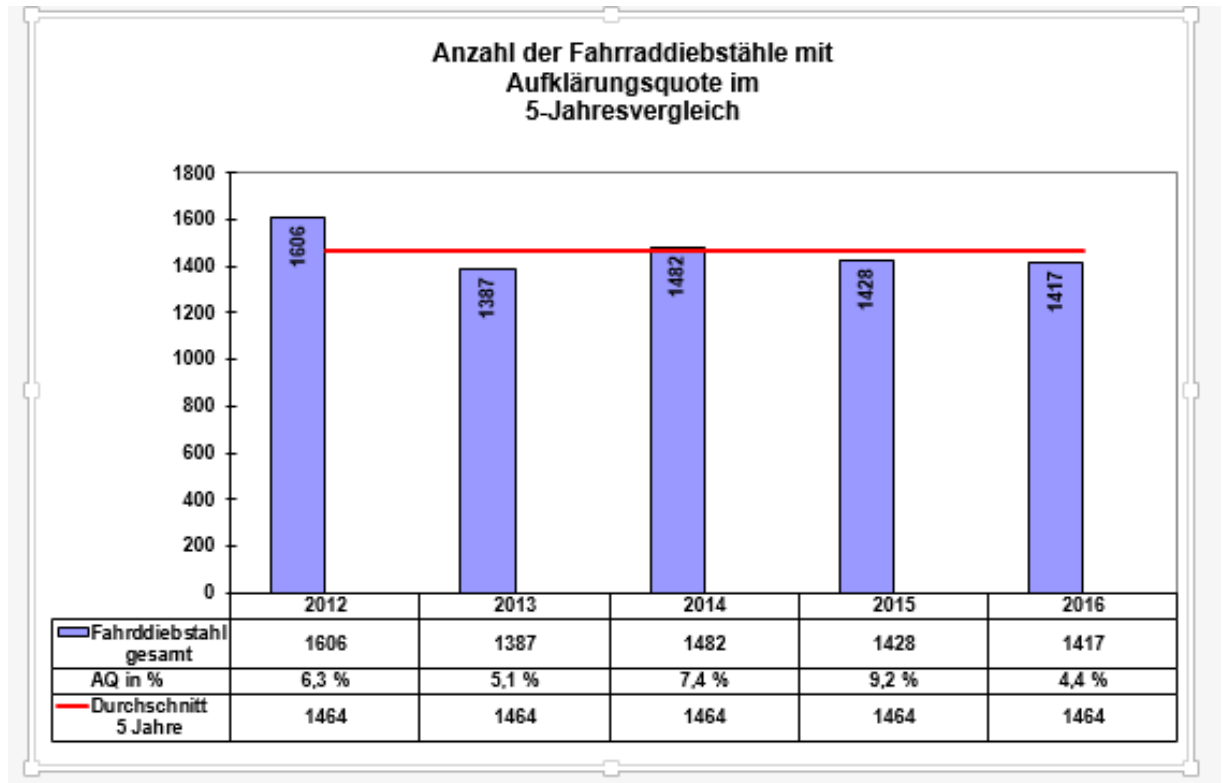
Diese Sonderform des Wohnungseinbruchs wird meistens von überörtlich agierenden, internationalen und professionell organisierten Tätergruppen begangen.

Der geringere Anteil der im Versuch steckengebliebenen Taten im Vergleich zu der Gesamtzahl der Wohnungseinbrüche liegt zum einen an der Professionalität der Täterinnen und Täter, zum anderen daran, dass tagsüber die Gefahr, auf anwesende Bewohner zu stoßen, deutlich geringer ist als zur Nachtzeit. Damit können Täter mehr Zeit und Energie aufwenden, vorhandene Sicherungen zu überwinden, und sind damit häufiger im eigenen Sinne erfolgreich.

Die Aufklärungsquote ist deutlich gesunken: Im zurückliegenden Jahr ist es nicht gelungen, Serientäter zu ermitteln.

5.4 Fahrraddiebstahl

Diagramm 13



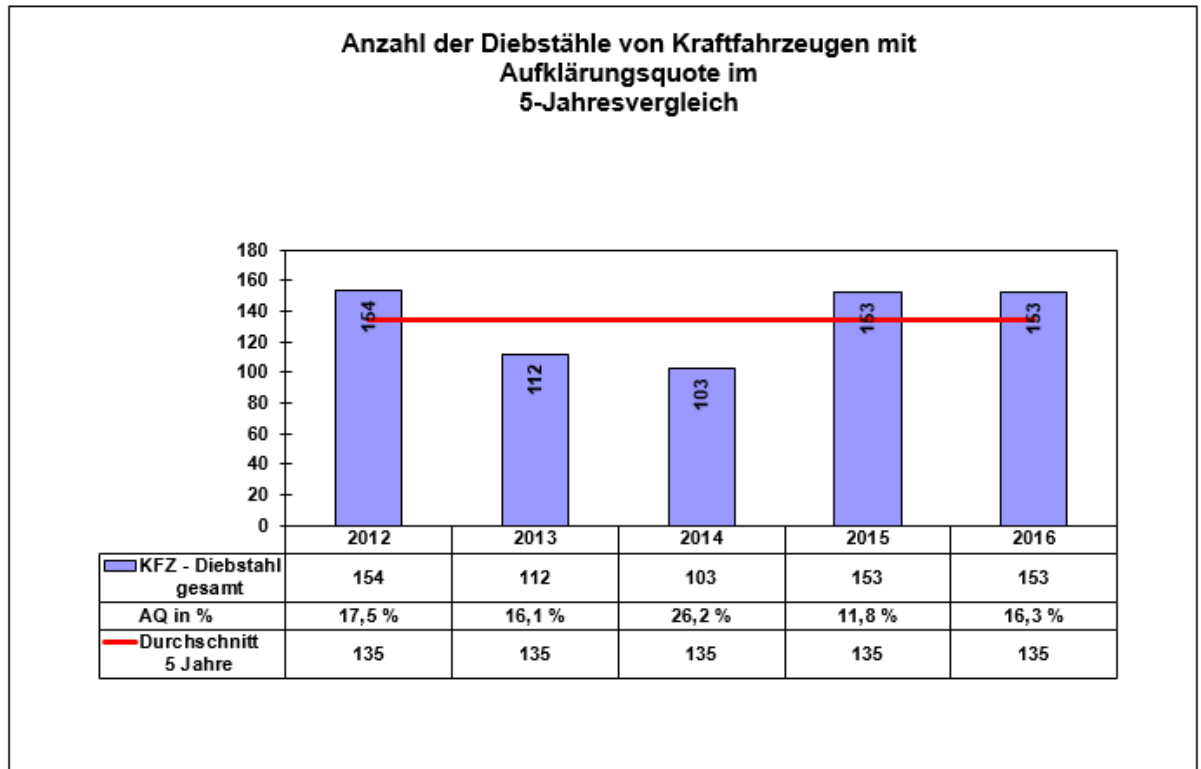
Die Fallzahlen beim Fahrraddiebstahl sind nahezu unverändert und liegen unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Die Aufklärungsquote ist deutlich gesunken und liegt unterhalb des Mittelwerts der letzten fünf Jahre. Die AQ bei Massendelikten ist stark davon abhängig, ob es gelingt, Serientäter zu ermitteln. Dies gelang im Jahr 2016 nicht.

Der weit überwiegende Teil der gestohlenen gemeldeten Fahrräder war, so zumindest die Angaben der Eigentümer bei Anzeigenerstattung, abgeschlossen.

Dabei ist es häufig nicht ausreichend, ein Fahrrad z.B. durch ein Speichenschloss gegen Wegfahren zu sichern. Effizienter ist die Nutzung eines hochwertigen Schlosses, mit dem das Rad gegen jegliche Form der Wegnahme gesichert ist, beispielsweise durch eine stabile Kette, die um den Fahrradrahmen und eine Straßenlaterne gelegt ist.

5.5 Diebstahl von Kfz

Diagramm 14



Die Anzahl der entwendeten Kraftfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Die Aufklärungsquote stieg von 11,8 % auf 16,3 % an.

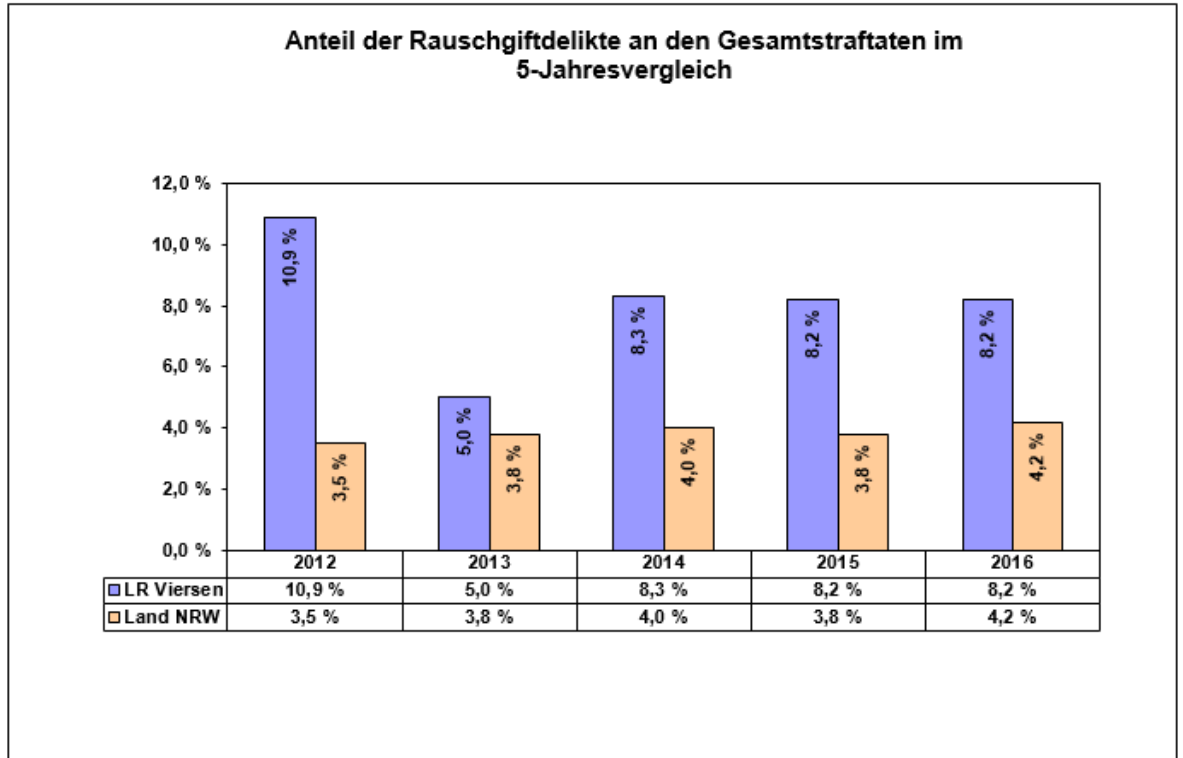
Bei den entwendeten Fahrzeugen handelt es sich teilweise um hochwertige Pkw, die vermutlich nach der Tat sehr schnell ins (ost-)europäische Ausland verbracht werden.

Zu der positiven Entwicklung bei den aufgeklärten Fällen trug die Ermittlung einer Tätergruppe bei, die sich auf den Diebstahl von Kastenwagen („Sprinter“) spezialisiert hatte. Die Tätergruppe war im benachbarten Ausland ansässig und ist für ihre Diebestouren u.a. in den Kreis Viersen eingefallen.

6. RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

6.1 Rauschgiftdelikte im 5-Jahresvergleich

Diagramm 15



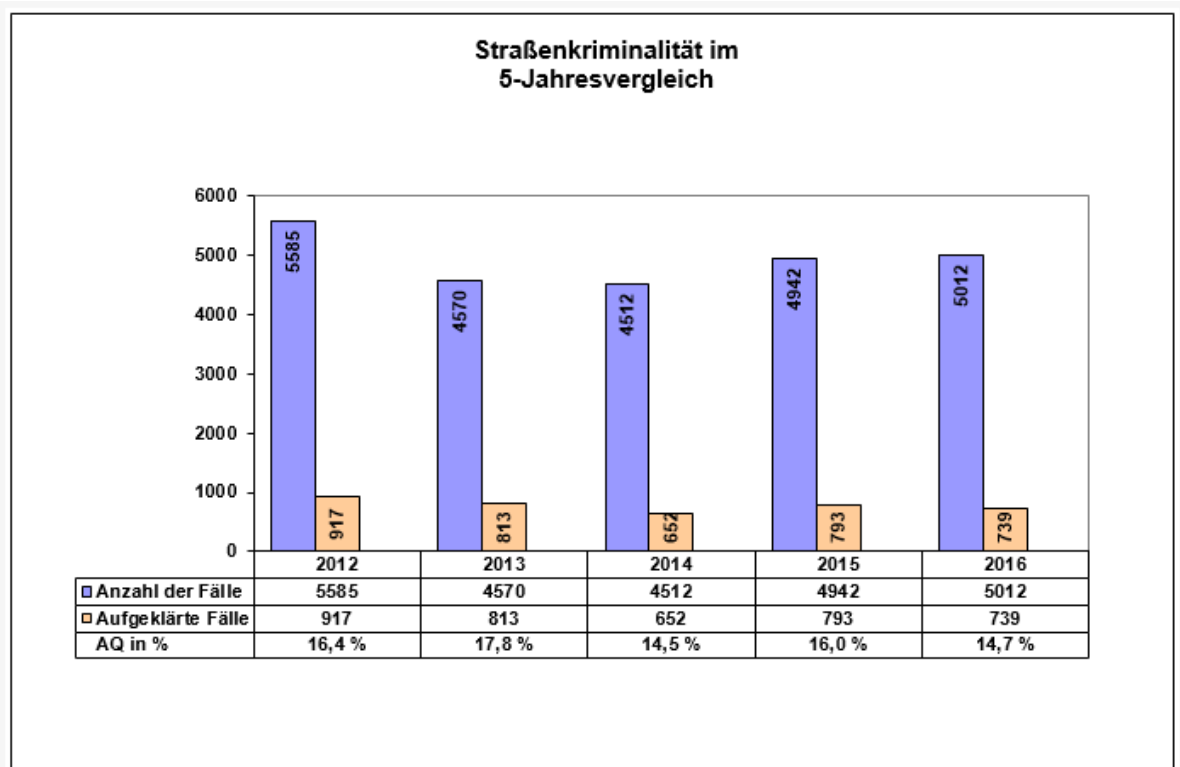
Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität ist identisch mit dem Wert des Vorjahres.

Aufgrund der Grenz­nähe ist die Rauschgiftkriminalität im Kreis Viersen weiterhin höher als im Landesdurchschnitt. Eine Vielzahl der in die Statistik einfließenden Fälle ist auf Kontrollen des Zolls und der Bundespolizei an der deutsch-niederländischen Grenze insbesondere in Zügen zurückzuführen.

7. STRASSENKRIMINALITÄT

7.1 Straßenkriminalität im 5-Jahresvergleich

Diagramm 16



In diesem Summenschlüssel sind Sachbeschädigungen, Delikte rund ums Kraftfahrzeug, Fahrraddiebstähle sowie Sexualdelikte und Raubüberfälle im öffentlichen Raum erfasst.

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität im Kreis Viersen ist minimal von 26,6 % auf 26,5 % gesunken. Innerhalb der unterschiedlichen Deliktsfelder hat es Verschiebungen gegeben, die sich aber in der Gesamtbetrachtung der Straßenkriminalität aufheben. So wurden deutliche Steigerungen bei den Sachbeschädigungen durch fast gleichwertig sinkende Diebstahlszahlen kompensiert.

Die Aufklärungsquote sank von 16,0 % auf 14,7 %.